

OPEN-SOURCE: VERFAHREN ZUR DRASTISCHEN REDUZIERUNG DER AUTOABGASE VON STICKSTOFFMONOXID UND KANZEROGENEN FEINSTAUBPARTIKELN:

Nicht nur die „autogerechte“ Stadt Los Angeles, sondern auch von den Großstädten London und Paris bis zur kleinsten Ortschaft überall, durch welche eine stark befahrene Straße kreuzt, stöhnen und leiden die Bewohner unter den Abgasemissionen. Diese können vor allem bei Kindern, Kranken und Senioren teilweise gravierendere Gesundheitsschäden verursachen. Wenn herkömmliche Technik eine ausreichende Entstickung hätte erzielen können, dann würden die KFZ-Techniker es sicher auch erreichen und somit eine Manipulation unnötig gewesen wäre. Unser Herkunfts- und Markenzeichen „Made in Germany“ hat eine Scharte bekommen, die durch eine völlig neue Technik, sowohl was die Stickoxidreduzierung, als auch eine neue Verfahrenstechnik der Beseitigung kanzerogener Feinstäube aus den Abgasen betrifft, wieder ausgewetzt werden sollte.

Dies könnte mit Hilfe der schwachen **Atom-Wechselwirkungskraft**, einem Stiefkind der Wissenschaftler, möglich sein. Diese wegen ihrer Unmessbarkeit „mittels wissenschaftlich anerkannter Meßgeräten“, zukunftsweisenden Naturbereich der einfach ohne Grundlagenforschung links liegen gelassen wurde, ist nämlich auch für kosmische Strahlungen zuständig, die - richtig angewandt - in der Lage ist wirksame Entlastungen zu bringen. Es ist höchste Zeit diese Unterlassung schnellstmöglich auszugleichen.

Jeder Stoff hat nicht nur eine ihm eigene chemische Zusammensetzung, sondern schwingt auch in einer 4- bis 5 stelligen Eigenschwingungsfrequenz, die entweder eine rechtspolare oder eine linkspolare Prägung (Drall) haben kann. So wie in der elektromagnetischen Wechselwirkungskraft + und -, wenn sie wertmäßig gleichgroß sind einander aufheben können, so verhält sich ebenso auch die Rechts- und Linkspolarität kosmischer Strahlung.

Im Bestreben, wegen ständig steigender Spritkosten den Verbrauch pro 100 Km zu senken, wurden die modernen Automotoren mit immer höheren Temperaturen konzipiert, bei denen der Stickstoff zu Stickoxid aufoxidiert wurde. Seine Eigenschwingungsfrequenz +55500 Hz ist dabei leider genau die Gegenpolarität von -55500 Hz, der wichtigsten Frequenz alles Lebens. Strahlt man nun genau diese -55500 Hz, aus einem kosmischen Frequenzkonverter, möglichst nahe am Austritt der heißen Autoabgase ins Abgasrohr ein, dann wird das Stickoxid im turbulenten Flug bis zum Auspufftopf nach der Formel $2xNO = N_2 + O_2 = \text{Sauerstoff}$, unschädlich gemacht.

Durch die momentan unvollständige Verbrennung entstehen möglicherweise freie Radikale, Rußpartikel und Feinstäube, die mit +66600 Hz Eigenschwingungsfrequenz die kanzerogene Schwingungsfrequenz aller Krebsarten haben und in die Außenluft gelangt, von ebenfalls rechtspolargeprägten männlichen Pollen angezogen werden. Diese beiden Komponenten führen seit Jahrzehnten nicht nur zum Anstieg aller Arten von Krebs, sondern immer mehr auch zum Ansteigen von Allergien, der verschiedensten Arten. Die körpereigene Immunabwehr wird dauernd geschwächt. Strahlt man nun neben der +55500 Hz zur Entstickung, gleichzeitig auch die -66600 Hz zur Beseitigung aller kanzerogenschwingenden Feinpartikel, beide gemeinsam in das Abgasrohr ein, neutralisiert man gleichzeitig zwei Übel auf einen Schlag. Die Abgase sind beim Verlassen des Auspufftopfes stickoxid- und krebsfrei!!!

Diese Verfahrenstechnik ist nicht nur auf den Straßenverkehr beschränkt. Auf dem Acker im Wasser und in der Luft kann ebenso wirkungsvoll Umweltschutz praktiziert werden, nach der gleichen Methodik und zwar direkt bei der Herstellung von emittierenden Vorrichtungen. So können wir zukünftig auch ohne Plaketten ruhig in unsere Citys hineinfahren.

OPEN-SOURCE: VERFAHRENSTECHNIK ZUR „ENTSTICKUNG“ UND „ENTKREBSUNG“ VON SCHADSTOFFHALTIGEN ABGASEN

Schrecknachrichten des ADAC wie „Blaue Plakette sperrt 13 Millionen Diesel aus“ sowie Elektroauto- oder Hybrid-Auto-Verkaufsprämien, die der Steuerzahler berappen muss, sind nur einige Abnormalitäten, zu denen die Unfähigkeit der bisherigen Abgasreinigungen nach klassischen Technologien geführt haben. Wäre es nicht an der Zeit, auch bisher unbekannte Verfahren zu testen, mit deren Hilfe unsere Autos überall hin fahren könnten. Durch neuartige technologien könnten unseren Städte saubere Luft erhalten und jeder Bastler sich selbst, seine Abgase nicht nur von Stickoxiden, sondern auch von wahrscheinlichen Krebsgefährdungen befreien könnte, und der TÜV nur noch seine Akzeptanz zu einwandfreien Abgaswerten bestätigen sollte? Kosmisch geschenkte Einstrahlungen sollen das ermöglichen? Wäre das nicht zu schön um wahr zu sein? 630.000 Autos müssten nicht mehr in die Werkstätten zurückgerufen werden, Käufer freuen sich über eingehaltene Abgaswerte ihrer teuer erworbenen Autos, Anwaltskanzleien in USA und bei uns verlieren ihre Klienten.

Um sparsamer zu fahren, sind die Temperaturen in Explosionsmotoren immer höher gestiegen, wobei der Stickstoff durch Sauerstoff zu Stickoxid umgesetzt wurde, nach der Formel $N_2 + O_2 = 2 NO$. Stickstoffmonoxid hat eine Eigenschwingungsfrequenz = +55500 Hz. Wenn man die Gegenpolarität des NO = -55500 Hz in das heiße Abgasrohr einstrahlt, dann kann man das Stickoxid „killen“, und es zerfällt erneut in $2NO = N_2$ und O_2 , also Luft.

Bei den hohen Temperaturen in den Motorbrennkammern und der relativ kurzen Aufenthaltszeit kann der Kraftstoff nicht 100%ig verbrennen, freie Radikale, Ruß und kanzerogene Zwischenprodukte, alle mit der Eigenschwingungsfrequenz +66600 Hz werden ebenfalls durch das Abgasrohr ausgestoßen. Wenn wir auch hier die Gegenschwingungsfrequenz dieser Schadstoffe von +66600 Hz mittels ihrer Gegenfrequenz -66600 Hz in ausreichender Menge einstrahlen, dann können wir auch die Kanzerogenität dieser Stoffe beseitigen, indem sie bei diesen hohen Temperaturen nachverbrannt werden.

Wie erhalten wir nun die beiden benötigten kosmischen Frequenzen? In unserer Atmosphäre befinden sich 48 Generalschlüsselfrequenzen, von denen +55500 Hz und +66600 Hz zwei davon sind. Legen wir ein doppelseitig metallisch überzogenes Papierblatt im Format DIN A4 (erhältlich in Schreibwarenladen) in gold-, silber- oder kupferfarbiger Art horizontal auf einen Tisch, so lagern sich 24 linkspolare Generalschlüsselfrequenzen auf die obere, zum Kosmos hingewandte Seite darauf. Schreibt man auf die Oberfläche dieses DIN A4 Blattes die benötigten Frequenzen -55500 Hz und -66600 Hz auf, so erhalten dieses so eine Dominanz, dass sie die restlichen 22 Frequenzen vom Blatt verdrängen. Klebt man nun einen ca. 1-1,5 m langen isolierten Litze-Draht mittels eines Sekundenklebers aufgefächelt auf die Oberseite des DIN A 4 Blattes (siehe Abbildung 1), so kann man einen kosmischen Gleichstrom mit einer Intensität um 400.000 - 420.000 Bovis-Einheiten mit den Frequenzen -55500 Hz und -66600 Hz kontinuierlich abziehen. Das andere Ende des Litze-Drahtes wird an eine Schlauchklemme angelötet, deren variabel anpassbarer Querschnitt, dem Durchmesser, des von Schadstoffen zu reinigenden Abgasrohres entspricht. Möglichst nahe am Austritt der heißen Abgase wird nun das Abgasrohr blankmetallisch geputzt.

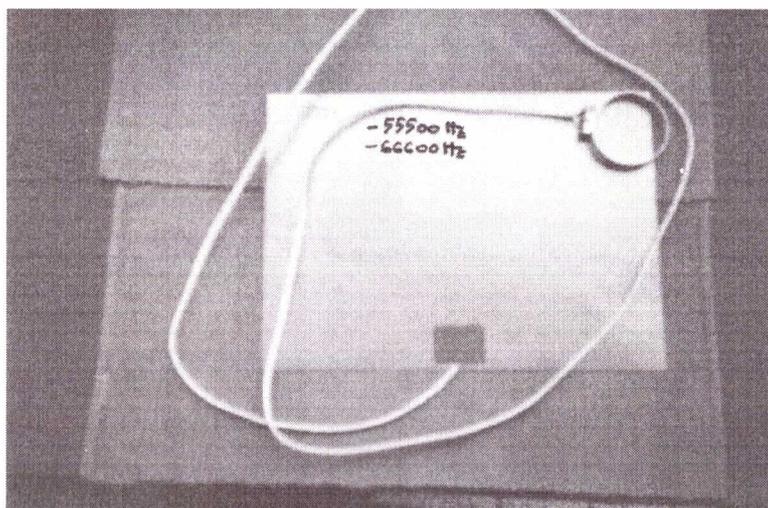


Abbildung 1: Abgasreduzierung

Bereits vorher hatte man im Motorraum das DIN A4-Blatt horizontal befestigt und den Litzendraht durch den Motorraum mit der Schlauchklemme am Abgasrohr festgeschraubt. Fertig, wenn nun der Motor läuft, werden auf dem Weg zum Auspufftopf alle Stickoxide und krebsartigen Radikale „neutralisiert“. Erforderliche Materialkosten ca. 8-10 Euro.

Bisher war alles leicht, aber leider fließt keine kosmische Energie, bis ich verstanden habe, dass kosmische Energie nicht irdischen Ursprungs ist und der „Geber“ dieser Energien, das Fließen an einige eigene Bedingungen geknüpft hat, die eingehalten werden müssen:

- 1) Diese Energien sind ein Geschenk an die Menschheit und dürfen nicht durch Staaten, Finanzämter, Konzerne oder Patentinhaber im eigenen Interesse, zu Lasten der Allgemeinheit monopolisiert werden.
- 2.) Die Verfahrenstechniken, die mit Hilfe von kosmischen Energien zu betreiben sind, müssen vor Inbetriebnahme in einer sogenannten Open-Source-Verfahrenstechnik veröffentlicht werden, in welcher jeder Interessierte Einblick nehmen kann (z .B. Internet)
- 3.) Verbesserungsvorschläge, Optimierungen oder Kosteneinsparungen an der veröffentlichten Verfahrenstechnik dürfen auch von am Produktionsprozess Nichtbeteiligten vorgebracht werden und sind anzuwenden, wenn sie der Allgemeinheit nützlich sind.

KOSMISCHE GESCHENKE HELFEN DEN KLIMAWANDEL ZU STOPPEN - WIR DANKEN!

Was viele internationale Klimakonferenzen mit höchsten Würdenträgern nicht erreichen konnten, das könnten wir in Zukunft erfolgreich erreichen: Einen Teil unserer Trinkwasser-Reserven durch das Schmelzen von Gletschern zu retten und das Überleben von Inseln und Küstenbereichen, auf welchen Millionen möglicher Migranten um ihre Zukunft bangen, nach Möglichkeiten vor dem Schlimmsten zu bewahren.

Die beiden kosmischen Generalschlüsselfrequenzen --55500 Hz und --66600 Hz schaffen es, nicht nur unsere Großstädte, Städte und Ortschaften von den giftigen Stickoxiden und den möglicherweise kanzerogen wirkenden freien Radikalen aus den vielen Milliarden von Auspufftöpfen der weltweit täglich emittierenden Benzin- und Diesel-Fahrzeugen zu bewahren, sondern, sogar deren ausgestoßene Kohlendioxidemissionen durch ihre Invertierung von der Eigenschwingungsfrequenz +55500 Hz auf die Klimaunschädliche Frequenz -55500 Hz in ihrer Polarität umzuwandeln. Wenn dieses auch im Kohlenkraftwerksbereich möglich ist, dann würden wir auch in der Übergangszeit, bis zur vollen Nutzung kosmischer Energien, viele z. Z. sehr schädliche Emissionen von ihrer Klimaschädlichkeit her entschärfen. Die Schwache Atom-Wechselwirkungskraft, zu welcher auch die Kosmischen Energien zählen, lehrt uns, dass in unserer irdisch bipolaren Welt, jeder Stoff nicht nur eine ihm eigene chemische Zusammensetzung hat, sondern auch in einer Eigenschwingungsfrequenz schwingt, die entweder rechtspolar oder linkspolar in ihrem Drall ist. Es handelt sich dabei stets um Antipoden, die sich gegenseitig auch löschen können, wenn einer der Antipoden mit Übergewicht einwirkt

Die 24 Urfrequenzen der jenseitigen Welt teilen sich bipolar im irdischen Bereich in die 48 Generalschlüsselfrequenzen, von welchen die Stickoxide und das Kohlendioxid mit +55500 Hz die gleiche Eigenschwingungsfrequenz haben, die man durch ein Übermaß an -55500 Hz durch Einstrahlungen neutralisieren und die daraus resultierenden Produkte, in eine umwelt- und klimaverträgliche Form umwandeln kann. Ebenso können auch in den Abgasen alle kanzerogen-wirkenden Stoffe mit der Eigenschwingungsfrequenz +66600 Hz, durch Einstrahlung im Übergewicht der gegenpolaren Frequenz -66600 Hz verändert und die resultierenden Stoffe von ihrer Kanzerogenität befreit werden. Diese hoffnungserregenden Ergebnisse werden nach einer Open-Source-Veröffentlichung der beabsichtigten Verfahrenstechniken den Fluss benötigter kosmischer Energien freigeben und die Tatsache der Unschädlichkeit der dann resultierenden Emissionen, kann messtechnisch nachgewiesen werden.

Seinerzeit hat die Bundesrepublik viele Milliarden Euro aufwenden müssen, um im, von Russ und Smog belasteten Ruhrgebiet, „den blauen Himmel über der Ruhr“ wieder dauerhaft zum Vorschein zu bringen. Diesmal genügen neben kostenlosen kosmischen Einstrahlungen nur noch eine Gesetzesänderung, dass im zweijährigen Kfz-TÜV Überwachungsverfahren, die entsprechenden fast kostenlosen Einstrahlungsanlagen (unter 10 Euro/Fahrzeug), überall angebracht werden, um in 2- max 3 Jahren, die Luft in unserem Land von Stickoxiden, klimaänderndem CO₂ und kanzerogenen Emissionen weitgehend zu befreien. Wir danken der Oberen Welt für diese einfachen, preiswerten, praktischen, wartungsfreien, ökologischen Möglichkeiten, in einer Rekordzeit bisher Unvorstellbares, zum Nutzen unseres ganzen Mutterplaneten und der gesamten Menschheit leicht starten zu dürfen und dabei die Scharte des Images des „Made in Germany“ der vergangenen Jahre wieder auswetzen zu können.